

Der ausgezeichnete Kabarettist

Kulturverein Träff Schötz startet mit Ferruccio Cainero am Donnerstag, 27. März, in seine 19. Saison

Demnächst wird Ferruccio Cainero mit dem Salzburger Stier 2003 preisgekrönt. Letztes Jahr erhielt er bereits den Schweizer Kleinkunstpreis. Der wortwörtlich ausgezeichnete Kabarettist ist beim Kulturverein Träff Schötz am Donnerstag, 27. März, 20 Uhr, im Gasthaus St. Mauritz zu Gast.

-art/pd. Und wieder taucht beim Kulturverein Träff Schötz ein neues Gesicht auf, welches in der Schweizer Kulturszene für Furore sorgen wird: Ferruccio Cainero, der wenig später mit dem diesjährigen Salzburger Stier ausgezeichnet wird. Er ist ein Allrounder auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Ferruccio Cainero besticht als Kabarettist und Schauspieler in seinem Stück «Ta pim ta pum» durch seine Bühnenpräsenz. Fast ohne Requisiten, nur mit einer Gitarre. Der Titel des Abends «Ta pim ta pum» ist eine Anlehnung an ein verbotenes Pazifistenlied aus der Zeit des Ersten Weltkrieges. Cainero spielt auf der Bühne verschiedene Rollen. Schwelgend in seiner Phantasie präsentiert er ein Kaleidoskop von Bekanntem und Allzubekanntem.

Witzig und ergreifend

Ein Fussballfan, eingewickelt in seine Fahne, kommt plötzlich vor den Schlägereien nach dem Spiel flüchtend, ins Theater gestürzt. Es ist ein sympathischer Prolet, geschwätzig und witzig, nahezu ein Kabarettist,



Zu Gast beim Kulturverein Träff Schötz: Ferruccio Cainero, Preisträger des Salzburger Stiers 2003 und Gewinner des Schweizer Kleinkunstpreises 2002.

ein Naturtalent, wie man viele in Bars in Italien finden kann. Er trägt die Fahne, weil man an etwas glauben muss und in diesen Zeiten findet er nichts Besseres. Die Erinnerungen der Kindheit, das Radio, die Schlager, das Fahrrad der Mutter, all dies hat für ihn noch einen bestimmten Sinn. Aber die Gegenwart entgeht ihm, die versteht er nicht. Und die Zukunft? Einstweilen redet er, erzählt und monologisiert wie ein kleiner zum Leben zurückgekehrter Soldat Schweijk, der uns mit seinem munteren Idiotismus und seiner naiven Unschuldigkeit einen Spiegel vor Augen hält.

«Ta pim ta pum» ist ein liebevolles Stück des begnadeten, italienischen Fabulierers: witzig, komisch und ergreifend. Schwebend zwischen Vergangenheit und Zukunft, wie ein Seiltänzer im Gleichgewicht der Gegenwart.

Neues Träff-Projekt heisst «Lektürbissen»

Bereits steht auch das neuste Träff-Projekt fest. Am Samstag, 10. Mai, wird in der Schötzer «Pinte» zu «Lektürbissen» eingeladen. Der Schötzer Kulturverein arbeitet dabei mit jungen Literaten der bekannten Uni Hildesheim (Deutschland) zusammen. Genossen werden können gleichzeitig Leckerbissen.

Vorverkauf Ferruccio Cainero: Die Tickets sind bei Coiffure Creativ, Schötz (Telefon 041 980 28 12), erneut fünf Franken verbilligt erhältlich. Türöffnung am Kabarettabend ist bereits um 19.30 Uhr (kleine Bar).

Foto zvg